

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 90 (2015)
Heft: 3

Artikel: Rebord zieht Bilanz
Autor: Neuweiler, Hans-Peter
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-716472>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Rebord zieht Bilanz

Der Jahresrapport der Höheren Kaderausbildung fand im AAL Luzern statt. Prominente Gäste waren Bundesrat Maurer, die Luzerner Regierungsrätin Yvonne Schärli-Geerig, zahlreiche Höhere Stabsoffiziere und die Referenten Rainer Münz und Bernhard Wicht.

VOM JAHRESRAPPORT DER HKA IN LUZERN BERICHTET UNSER KORRESPONDENT MAJOR HANS-PETER NEUWEILER

Nach der Begrüssung kam Div Philippe Rebord, Kdt HKA, darauf zu sprechen, dass er nun seit einem Jahr im Amt sei.

Angespannte Weltlage

Das Ende des Kalten Krieges habe Hoffnungen geweckt, die sich im letzten Jahr aber brutal verflüchtigten und durch kriegereische Ereignisse in der Ukraine und im Nahen Osten ersetzt wurden.

Dies sei eine Herausforderung für die HKA, das Kader der Armee zielgerichtet auszubilden. Die Panzerschlacht im Mittel-land sei vermutlich Geschichte, aber kämpfende Panzer in urbanen Gebieten seien die heutige Wirklichkeit. Und diese Veränderungen müsse man zuerst selbst verarbeiten, um sie dann in Kursen, Reglementen und Theorien weiterzugeben.

Feine Teamarbeit

Das führe intern zu kontroversen Diskussionen, aber man finde sich zu einer mehr oder weniger einheitlichen Lösung. Aber gerade die Analyse der heutigen Konflikte zeige, dass richtige Ansätze durch immer neue Lehren ersetzt werden müssen.

Rebord dankte dann den Kdt und Kadern der Zentralschule, der Generalstabschule, der MILAK und der BUSA für die engagierte Arbeit zur Förderung der Ausbildung der Kader der Armee. Die SVU 14 hat gezeigt, dass es bei grösseren Konflikten, Schadensregulierungen, Anlässen ohne die



Bilder: HKA

Seit 2014 führt Div Rebord die HKA kompetent. Am Jahresrapport zog er Bilanz.

Armee nicht geht und der eingespielte Analyse- und Entscheidungsweg von höchster Bedeutung ist und zusammen mit der zivilen Seite immer wieder eingeübt werden muss.

Die Armee ist das *piece de résistance* und kann die örtlichen Sicherheitskräfte, Polizei und Behörden wirksam entlasten.

Die Optimierung der militärischen Ausbildung wird vorangetrieben, und wir versuchen, die Miliz zu stärken. Auch die Bereitschaft der Armee mit einer verbesserten Logistik und der Struktur ist für uns we-

sentlich. Und, dass ein einheitliches Verständnis Einzug hält. Persönlich will Rebord die Qualität der Produkte steigern.

Armee braucht Mittel

Bundesrat Maurer: Die Freiheit der Schweiz hat ihren Preis: Die Armee braucht Mittel und eine zeitgemässe Organisation. Mit der WEA sollte dies erreicht werden, und wir arbeiten mit Hochdruck daran.

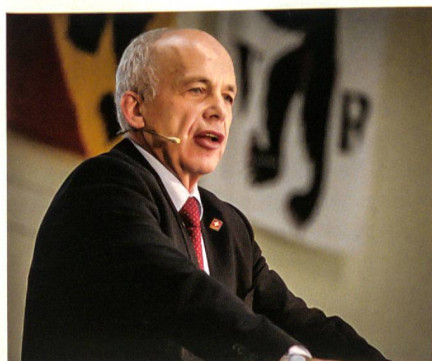
Der Anschlag in Frankreich, aber auch die Vorfälle in Nahost und der Krim unterstreichen, dass wir auf einen stärkeren Nachrichtendienst angewiesen sind. Wir müssen auch die Gesetze und Vorschriften im notwendigen Rahmen anpassen.

Wir wissen, dass es eine absolute Sicherheit nicht gibt, aber wenn wir Attentate verhindern, hat sich die Mühe gelohnt.

Zwei Gastredner

Bernhard Wicht, Privatdozent an der Universität Lausanne, referierte kompetent zu den neuen Konflikt- und Kriegsformen.

Professor Rainer Münz von der Universität St. Gallen sprach zur Migration heute und morgen.



Maurer: Den Nachrichtendienst stärken.



Br Keller, Kdt ZS, und Div Lier, Heer.